



An die 3. Vollversammlung am 13.11.2019  
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg

## **Nachhaltige Investitionen anstatt Staatsausgaben in Verteidigung**

16,2 Milliarden Euro forderte unlängst Verteidigungsminister Thomas Starlinger für Verteidigung und das österreichische Bundesheer für die kommenden Jahre. Investiert werden sollen diese in Aufrüstung, Waffen und Personal.

Betrachtet man die Forderungen genauer, so mutet die Forderung jedoch als Stütze der Militärunion PESCO (Permanent Structured Cooperation = Permanente strukturierte Zusammenarbeit) an, die durch Teilhabe fast aller EU-Mitgliedsstaaten Ende 2017 gegründet wurde. Österreich war dabei an vorderster Front dabei. PESCO adressiert jedoch weder Demokratie, (Katastrophen-)Schutz noch Transparenz, sondern vor allem eines, nämlich den Zwang zur permanenten Aufrüstung:

- Regelmäßige reale Erhöhung des Militärbudgets
- Schrittweise Erhöhung der Rüstungskäufe
- Mehr Ausgaben für Militärforschung
- Vermehrte Beteiligung an gemeinsamen Projekten zur Militarisierung Europas

Besonders waghalsig mutet die Forderung nach 16,2 Milliarden für Aufrüstung und Waffen im Vergleich zu Österreichs Umweltschutzausgaben im Jahr 2018 an: nur 1,31 Milliarden investierte Österreich dafür.

Die dringliche Notwendigkeit eines effizienten Klimaschutzes sollte mittlerweile auch bei Verteidigungsminister Starlinger angekommen sein. Besonders interessant ist auch, dass dieser u.a. Naturkatastrophen und Massenmigration als Gründe für notwendige Aufrüstung nennt. Man muss kein\*e Nobelpreisträger\*in sein, um 1 und 1 zusammen zu zählen: Massenmigration entsteht u.a. durch vom Klimawandel hervorgerufene Naturkatastrophen aber auch durch Krieg, der durch Rüstungsexporte in kriegs(-gefährdete) Gebiete befeuert wird. Deutschland erfreute sich unlängst über einen gewaltigen Zuwachs der Rüstungsexportmilliarden.

Wir fragen uns daher: Ist es nun sinnvoller Milliarden in Prävention (Umweltschutz, (Aus-)Bildung, Gesundheit uvm.) zu investieren oder Milliarden in Verteidigung zu investieren, die schlussendlich nur den Teufelskreislauf bedient, sich ständig selbst zu legitimieren – Rüstungsexporte-Krieg-Migration-Aufrüstung-Rüstungsexporte-

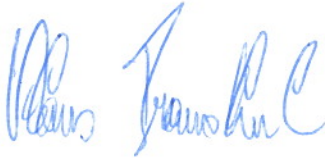
Krieg-Migration.... Klimawandel-Naturkatastrophen-Klimaflüchtlinge-Klimawandel-  
Naturkatastrophen ... usw. – ?

Die AUGÉ/UG stellt daher den

## A N T R A G

**Die 3. Vollversammlung der Arbeiterkammer Salzburg fordert den österreichischen Nationalrat und die zukünftige österreichische Bundesregierung eindringlich auf, die Staatsausgaben nicht in Verteidigung und Aufrüstungsmaßnahmen, sondern stattdessen in nachhaltige Maßnahmen zu erhöhen, also insbesondere Investitionen in Umweltschutz, (Aus-, Weiter-) Bildung, Soziales und Gesundheit.**

Für die AUGÉ/UG



Klaus Brandhuber